Das Tertiärerkloster zu Sinzenich.

Von Pfarrer **Schumacher** in Sinzenich.

Sinzenich bei Zülpich, bis ins sechzehnte Jahrhundert Synzig geschrieben, war eine Unterherrschaft des Herzogthums Jülich. Im Jahre 1439 wurden durch den damaligen Besitzer dieser Unterherrschaft oder Herrlichkeit, Ritter Jordan Muhl, aus dem Konvente ad Olivas zu Köln drei Brüder vom dritten Orden des h. Franziskus nach Sinzenich berufen, und ihnen vorläufig ein Haus nebst Zubehör angewiesen, um einen Konvent zu bilden, der jedoch von dem Mutterhause zu Köln abhängig bleibe. An der Spitze der Brüder stand ein Priester des Ordens, Minister genannt, welcher die Kirchendienste besorgte. Die Hauptbeschäftigung der Brüder war Weben von Leinentuch theils für sich, theils für andere gegen Lohn. Im Jahre 1440 am 19. November empfing der Konvent von Erzbischof Dietrich II. von Köln die Erlaubniß, das Kloster und die Kapelle zu bauen, worauf die Brüder in Sinzenich eingeführt, von dem Ritter Jordan Muhl in den Besitz der von ihm gemachten Schenkung eingesetzt, und von allen Real- und Personallasten für immer befreit wurden unter der Verpflichtung, jährlich zwei Anniversarien für die Familie des Stifters zu halten. Die kirchlichen Privilegien und Freiheiten wurden bewilligt gemäß der Bulle des Papstes Alexander IV. vom 1. Oct. 1378, wie die Brüder sie in Köln genossen hatten. Die Stiftungsurkunde vom Jahre 1440 lautet: „Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Amen. Wir Jordan Muhl, Ritter, Herr zu Synzig, und Frau Grete von Blatten meine eheliche Hausfrau, thun kund und bekennen öffentlich, mittels dieses Briefes, zeugend für uns und unsere Erben und Nachkommen, daß wir mit Rath und vorbedachtem guten Willen, um die göttliche Ehr: zu vermehren und unser Seelenheil, in unsern Schirm

und Freiheit genommen und empfangen haben die ehrfamen geistlichen Brüder, welche jezt hier sind oder nachmals zu uns kommen werden, von der dritten Regel St. Franzisci Ordens, und haben denselben Brüdern erblich um Gotteswillen gegeben eine Hoffstatt, die anfängt von der Bach bis an den Kirchhof, welche Hoffstatt sie bewohnen und bezimmern mögen zu der Ehre Gottes und ihr Brod darauf zu gewinnen mit Weben von Leinentuch für sich und andere Leute, die es ihnen auftragen um Lohn, und in selbigem ihrem Hause backen und brauen, und nicht weiter sonder Arglist. Ferner sollen die besagten Brüder, die jezt da sind, oder nachmals kommen werden, in ihrem Hause setzen und aussetzen ihre Brüder, und da corrigiren alle Excesse groß und klein, die in ihrem Hause geschehen von ihren Brüdern, ohne unsere Widerrede. Ferner sollen sie und alle ihre Nachkömmlinge alle die Gnaden, Freiheiten und Exemptionen genießen, welche die Päbste, Concilien, Legaten, Bischöfe, Kaiser oder etwelche Andere, seien sie geistlich oder weltlich, verliehen haben, was wir in diesem Briefe mit bestätigen und gewähren. Ferner sollen noch wollen wir noch unsere Nachkommen Strafun gen über die vorbemeldeten Brüder verhängen, ob sie viel oder wenig Personen aufnehmen. Und weil die Brüder zu Singenich aus dem Hause von Köln, genannt zu den Oliven, gekommen sind, so wollen wir, daß dies Haus unter dem Hause von Köln stehen soll, so daß also der Minister dieses Hauses und seine Brüder die Aufsicht haben sollen über dieses Haus, auf daß die Brüder zunehmen in tugendhaftem Leben zur Ehre Gottes. Ferner wollen und sollen wir, unsere Erben und Nachkommen neben den vorbemeldeten Brüdern und ihren Nachkömmlingen keine Eigenthumsrechte geltend machen, noch Zins oder Schätzungen, groß oder klein, ihnen angefinnen zu ewigen Tagen. Aber zu zwei Zeiten des Jahres, sollen sie Jahrgebächtnisse halten für Uns und unsere Eltern und Nachkommen mit vier Messen und vier Wachskerzen, wofern sie das gut beibringen können, in welchen Messen die Brüder tugendwürdig sein sollen, um unseren Herrn und Gott treulich für uns zu bitten. Welche Jahreszeiten man halten soll in der Octaven von druzientag ¹⁾, und die andere in der Woche nach Halbfasten. Und ferner sollen sie erblich und immer mehr in ihrem Gebete unser eingedenk sein. Und sollen wir Eheleute und unsere Nachkommen die vorerwähnten Brüder, die jezt sind oder nachmals kommen werden, zu Recht verantworten, beschirmen und be-

1) Druzientag, d. i. der dreizehnte Tag nach Weihnachten oder Dreikönigentag. Wallraf, Altdeutsch. Wörterbuch S. 15.

schützen und in unserer Obhut haben und behalten, gleich unsern andern getreuen Untersassen, nach unserer Macht sonder irgendwelchen Trug oder Arglist. Und zu Urkunde der Wahrheit habe ich Jordan Muhl, Herr zu Synzig, mein Siegel für mich und für Grete meine eheliche Hausfrau und unsere Erben und Nachkommen an diesen Brief gehangen. Gegeben in den Jahren der Geburt unseres lieben Herrn 1440 an St. Elisabethen Tag der h. Wittwe."

Die Herzogliche Bestätigungsurkunde erfolgte unterm 13. April 1447. Wir wollen sie gleichfalls hersehen. „Wir Gerhard, von Gottes Gnaden Herzog von Süllich, von Berg &c. und Graf zu Ravensberg, und Gerhard von Doen, Herr zu Süllich und Graf zu Blankenheim &c. thuen kund allen Leuten und bekennen öffentlich mit diesem Briefe, daß wir vernommen, und auch aus offenbar versiegeltem Briefe gesehen haben, daß Jordan Muhl, Ritter zu Synzig selig, und Frau Grete von Blatten seine eheliche Hausfrau, um die göttliche Ehre zu vermehren und ihr Seelenheil, in ihren Beschirm und Freiheit genommen haben die geistlichen Brüder von der dritten Regel des Ordens St. Franzisci, und haben denselben Brüdern, die nun da sind, oder nachmals dahin kommen werden, um Gotteswillen gegeben eine Hofstatt, die sie beziehen und bewohnen sollen zur Ehre Gottes, wie das der versiegelte Brief vorgemeldet enthält. Hierum wollen wir, um Gottes Lob und Ehre zu mehrn, und um des Heils und Trostes unserer und unserer Eltern und Freunde Seelen willen und auf Bitten Frau Gretens von Blatten, Frau zu Synzig vorerwähnt, die vorbemeldeten geistlichen Brüder, wie diese nun darinnen sind oder hernachmals dahin kommen sollen, verantworten und beschirmen, und den Bau der Clausen und Behausung, wie sie zu Synzig gebauet worden auf der bemeldeten Hofstatt, in ihren Rechten für sie und ihre Nachkommen nach unserer Macht erhalten und schirmen, auf daß ihnen daran keine Gewalt, Schade, Hinderniß noch Widerstand geschehe von Jemanden. Auch sollen wir, unsere Erben und Nachkommen, noch Jemand von unserer wegen, keinen Dienst noch Schätzungen von ihnen uns geben lassen, noch ihnen ansinnen zu ewigen Tagen. Das bitten und begehren wir um Gottes, Maria seiner lieben Mutter und aller lieben Heiligen willen, daß die vorbemeldeten Brüder und ihre Nachkömmlinge in ihrem Gebet erblich und eifrig gedenken und treulich behalten wollen Uns, unsere Erben, Eltern, Freunde, Verwandte, Vorfahren und Nachkommen, und erblich alle Jahr auf S. Hubertstag, in Person versammelt, Jahrgedächtniß und Begängniß thun wollen mit Messen, Vigilien und Commendacien und mit Kerzen nach ihrem Vermögen. Und darum

wollen wir, unsere Erben und Nachkommen diese vorbemeldeten Brüder und ihre Nachkömmlinge zu Recht verantworten, beschirmen, beschützen und in unserer Obhut haben und behalten gleich anderen unseren Untersassen sonder alle Arglist. Und dies alles zur Urkund und mehrerer Stetigkeit haben wir vorbemeldete Gerhard, Herzog, und Gerhard von Loen, Herr zu Jülich &c. unser Insiegel für Uns, unsere Erben und Nachkommen wissentlich an diesen Brief gehangen, der gegeben ist in dem Jahre unseres Herrn 1447 den ersten Donnerstag nach Ostern.“

Sobald die Brüder in Sinzenich eingeführt waren, fingen sie an eine Kapelle und das Kloster zu bauen. Die Kapelle, welche zuerst fertig war, wurde am 31. August 1453 zur Zeit des Erzbischofs Dietrich II. von Köln, durch den Weihbischof und Generalvikar Johan Schleeter zu Ehren des h. Hubertus feierlich consecrirt. Ein Theil des Klosters wurde im Jahre 1454 vollendet. Allmählich erwarben die Brüder auch Ländereien. Bereits 1445 hatten sie eine Parzelle gekauft, worauf für die Burg eine Abgabe von 3 Hühnern haftete. Im Jahre 1446 wurde ihnen von der Herrschaft ein Busch erblich und ewiglich gegeben, gelegen in der Herrschaft Kommern, 24 Morgen groß, frei und unbeschwert, jedoch um das Thurmud zu bethätigen, mußte jährlich ein silbernes Sieb gegeben werden, das auf 4 Rthlr. geschätzt wurde.

Im Jahre 1458 kauften die Brüder $5\frac{1}{2}$ Morgen Busch bei Sinzenich. Im Jahre 1460 erhielten sie eine Erbrente von 3 Rader-schilling, die ein Einwohner des Dorfes zu zahlen hatte, wofür das Kloster jährlich ein Anniversar halten mußte. Im Jahre 1464, 3. Januar, starb der erste Klosterbruder und wurde in der Kirche begraben. Im Jahre 1467 erhielten die Brüder durch die Burgfrau Margaretha von Blatten eine Erbrente von jährlich 3 Malter Korn; hierüber wurde 1490 ein neuer Erbpachtbrief gegeben, der aber in der Folge verloren ging, weshalb auch die Rente selbst bis auf 12 Sümmer Korn, nicht ausbezahlt wurde. Im Jahre 1475 kauften die Brüder eine Erbrente Roggen zu Merzenich, um Martin zu liefern. Ebenso erhielten sie 1476 eine Erbrente Roggen zu Sinzenich, wofür jährlich ein Anniversar gehalten werden mußte. 1477 empfingen die Brüder durch die fürstlichen Durchlauchten und Excellenzen von Blankenheim einen Bestätigungsbrief aller ihrer darin spezifizirten Freiheiten: die Brüder mußten dafür jährlich ein Anniversar halten. 1485 erhielten sie von der Freifrau von Kesselrode, Frau zu Sinzenich, und ihren zwei Söhnen Wilhelm und Wyrich mehrere Erbrentbriefe geschenkt: 1. einen Brief über 6 Malter Korn zu Elvenich, 2. einen Brief von 6 Malter Korn zu

Schwerfen, 3. einen Geldrentbrief von 5 oberländischen Gulden und 4 Mark kölnisch zu Erp, 4. einen Geldrentbrief von 2 Mark zu Geich.

Im Jahre 1508 entstand unter den Brüdern großer Zwiespalt. Worin derselbe bestand, ist nicht angegeben, er scheint aber sehr arg gewesen zu sein, denn der Herr von Sinzenich forderte sofort ihre Entfernung, die aber erst im Jahre 1514 auf Befehl des Pater Generals erfolgte. Die Brüder wurden in andere Klöster versetzt. An ihre Stelle kamen jetzt sieben Schwestern aus dem Konvente in Mariaweiler bei Düren. Der Pater General Tilmann Kemper und die Patres Definitoren Mathias von Gladbach zum h. Nikolaus, Pater Henricus von Fischen und Pater M. Attendorn, Rektor in Mariaweiler, gaben denselben zum Pater und Rektor den Pater Hermann von Hüls. Mit dieser Aenderung war der Herr von Sinzenich, Wilhelm von Bergen, Amtmann zu Münsteriefel, so sehr zufrieden, daß er alle den Brüdern zustehenden Privilegien, Immunitäten und Exemtionen auf die Schwestern übertrug und diese von neuem bestätigte und bekräftigte. 1515 empfing Schwester Clara Heimbach das Lehn zu Kommern als erste Procuratersche; 1515 kauften die Schwestern 18 Morgen Busch; ferner 1518 drei und einen halben Morgen Busch bei Sakfei. Im Jahre 1519 wüthete die Pest arg, und starb der erste Pater Rektor Hermann von Hüls nebst drei Schwestern. Im nämlichen Jahre wurde der neue Kirchhof des Klosters innerhalb der Einfriedigung des Klosters eingeweiht durch den Weihbischof und Generalvikar Dietrich, Bischof von Cyrene i. p. In den folgenden Jahren erwarben die Schwestern noch verschiedene Erbrenten, theils in Korn theils in Geld; ebenso kauften sie verschiedene Parzellen Land zur Vergrößerung ihres Gartens und zogen später 1594 um das Klostereigenthum Hecke und Graben, mit Erlaubniß des herrschaftlichen Gerichtes; dazu gehörte auch ein Weier mit vielen Karpfen.

Ueber das 17. Jahrhundert fehlen die Nachrichten. Erst 1751 wird wieder berichtet, daß für die Klosterkapelle die erste Orgel gebaut wurde vom Orgelbauer Johann Odenthal zu Münsteriefel, welche ungefähr 200 Reichsthaler kostete. 1755 am 14. Juni war ein schweres Gewitter mit Hagel, der die Früchte zerschlug und alle Fensterscheiben zertrümmerte. An der Pfarrkirche war unten ein Zimmer angebaut worden mit Fensteröffnungen, die vergittert waren und in die Kirche hinein reichten, in demselben wohnten die Nonnen dem Pfarrgottesdienste bei, weshalb dasselbe bis heute noch das Nonnenchörchen heißt. Der Konvent blieb bestehen bis zu Anfang unseres Jahrhunderts, wo er, wie die übrigen Klöster, aufgelöst wurde; indeß blieben noch einige Schwe-

stern in weltlicher Kleidung in demselben wohnen bis zu ihrem Tode. Die Gebäulichkeiten mit den Ländereien kamen durch Verkauf theils in den Besitz der Gemeinde, theils wurden sie Privateigenthum.

Ich habe diese kurzen Mittheilungen eils Papierblättern in Fol. entnommen, welche sich am Ende eines alten halbvermoderten Rechnungsbuches im Kirchenarchiv befanden. Die Schrift ist aus dem Ende des 16. oder Anfange des 17. Jahrhunderts mit Nachträgen späterer Zeit. Die Urkunden und die Nachrichten lasse ich hier folgen, wie sie sich auf jenen Blättern befinden.

1.

Ritter Jordan Muhl, Herr zu Sinzenich, und seine Frau Margaretha von Blatten schenken ein Haus nebst Zubehör zur Errichtung des Konvents. 1440, Nov. 19.

In deme nahmen der allerheiligste dreyfaltigkeit amen. Wir Jordan muul ridder herre zo sinzenig vnd frau grete von Blatten meine Eheliche heußfrawe thuen kundt vnd bekennen öffentlichen overmiz diesen breiff, zeugende vor vns vnd vnse erben vnd nacomlynge, dat wir mit raz vnd vorbedachten goden willen, om die göddliche Ehre zo vermören vnd vnser sehlen heil, in onse beschirm vnd freyheit genohmen vnd intfangen haen die Ehrsamme geistliche brodere, die ekont seind off namails zu kommende werden bi vns, van der dirder Regulen sinto franciscous ordens, vnd hant den selben broderen Erffliche om godswillen gegeben ein hoiffstadt, die an geit van der baach biß ahn den kirchhoff, welche hoiffstadt sie bewohnen vnd bezimmeren mögen zo der Ehren godts vnd ihr brod da op zu winnen mit leinen doich zu weven in selber vnd anderer leuden, die es ahn ihn gesinnende seind, om ihr lohn, vnd in selber ihrem heuse backen vnd braven vnd neit voirder ayn argelift. Voirt sollen die vorschrivene brödere beyde, die nu seindt off nahmals kommende werden, in yrme heuse setzen vnd ontfetzen ihre brudere vnd de corrigieren all excess, groß vnd klein, die in ihrem heuse geschein van ihren bröderen, sonder vns wiederjagen. Voirt so sullen sy vnd ihre nacomlinge alle der graciën, freyheiden vnd excempciën gebreuchen, die paafen, consilien, legaten, bischoffen, keyseren off van Einigen anderen herren, geistlich off werrentlich, verlent haben, dat wir mit in diesem breive bestädigen vnd belieben. Vort so en sullen noch en willen wir noch vnse nakomlinge gein straffinge ahn die vorschrive brudere leggen, off sie veil off wienig personen ahn sich nehmen, vnd want dit vorgeschreiben Kloster zo Sinzenig begonnen ist overmiz den bruderen vff deme heusse van Cöllen, genant zu den Oliven, so willen wir, dat dit heuß vnter dem heuse van Cöllen stehen sall also, dat der Minister deß heuses vnd seine brödere ein opjein haben sall zo diesem heuse, op dat die brödere einen vortgand haben in eine tugentlige leben zu der Ehren godts. Vort so en willen noch

en sullen wir, vnse erben vnd naomlinge neber die vorschreibe brodere vnd ihre naomlinge gein gegoltt dun noch haben, noch geyns dinstes noch scheyn-
gen, klein noch groß, ahn in gesinnen zu den Ewigen dagen zo, mer zo zwen
zyden des jahrs sollen sie Jahrgezeide vnd begendnisse don vor vns, vnse
alderen vnd nacomlinge mit 4 missen vnd mit veir wachskerzen, off sie et
gedelic bey konnen brengen, in welden missen die brödere da in tegen-
werdig sein sollen, vmb treulich vnsern herrn vnd gott vor uns bitten, welche
Jahrgezeiden men don sall in der octave van druzien dag, vnd datt an-
der in der wecken na halffasten, vnd vort erfflichen vnd ömmer me in ihrem
gebede vnser gedächig sein. Wort so sollen wir Eheleude vorschreiben, vnse erben
vnd naomlinge die vorschreibe brudere, die nu seint off nahmals commende
werden, zu rechte verantworten, beschirmen vnd beschudden vnd in vnser hoede
haen vnd behalden, gleich vnsern anderen vnd getrawen vnderlassen na vnserer
macht sonder alrefune droch off archelift. Vnd zu vrfunde der warheit, so haen
ich Jordan muul vorschreiben, ridder here zo sinzig, mein seegel vor mich vnd
vor frau grete, mein Ehelike heußfrau, vnd vnse erben vnd nacomlinge onden
ahn diesen breiff gegangen, gegeben in den Jahren der gebort vns lieben heren
1440 ob sainte Elisabet tag der heiliger wittwen.

⊕ Quod haec copia concordet suo originali ita testor fide
L. S. sacerdotali fr. gerhardus obhausen p. t. Rector.

2.

Herzog Gerhard von Süllich bestätigt die vorgenannte Schenkung. Düren,
1447, April 13.

Wir gerhardt von gotz genaden herzoge van sulich vnd dem berge zc.
vnd grawe zu Ravensberg, vnd gerhardt van loen, ein herre zu gulige, grawe
zu blandenheym zc. thuen kundt allen luden vnd bekennen öffentlich mit diesem
breiffe, dat wir vernommen vnd des auch offenbärliche versiegelte breyve gesein
haen, inhalvende, dat, wy breve, herr Jordan Muul ritter herr zu sinzig selig,
vnd frau grete von blatten, seine Ehelike heußfrau, vmb die göttliche ehre
zo vermehren vnd ihrer fehlen heil, in ihre beschirm vnd freyheit genohmen
hant die geistliche brödere van den derden Regulen ordens st. franciscus, vnd
hant den selben bröderen, die nu da seint off nahmals dar commende werden,
vmb gotz willen gegeben eine hoffstadt, die sie bezimmeren vnd bewohnen sullen
zu der Ehren gotz, wie dat die versiegelde breiff vorgemelt inhaltent, herumb
willen wir vmb gotz loff vnd ehren zo vermehren vnd vmb heil vnd vmb trost
willen vnserer fehlen, vnser alderen vnd vrunden, vnd vmb beyden willen
frau greten von Blatten, frauwen zo sinzig vorschriben, die vorschriben geist-
liche bröder, wie die nu da inne seint, off hernamals darin kommen sollen,
doin verantworten vnd beschirmen vnd solchem baw der Clusen vnd huyffingen,

aß sie zo Sinzig gebawt hant vnd noch in zu kommenden zeyden bauwen werdent op die vorschreiben hoffstadt binnen ihren rechten voren vnd palen, da ine wir sie vnd ihre nakomlinge na vnser macht auch doin halben vnd schirmen willen, also dat ine da an kein gewalt, schade, hindernuß noch widerstandt geschehe van jemandt wer mächtig sein vnd alle den, die vmb vnser wille doin vnd lassen willent sonder archlist, auch en sullen wir, vnse erben vnd nakomlinge, noch jemand von unsent wegen kein deinst noch schäkunge von in doin geven noch gesinnen zo der Ewigen dagen, doch bidden vnd begehren wir vmb gotz willen, Marien seiner lieber moder vnd alle lieben heiligen, dat diese vorschreibene bröder vnd ihre nakomlinge in ihrem gebet erfflich vnd vmmernie setzen vnd trewlich in ihrem gebede behalden willen vnd vnser vnd vnseren Erben, alderen, freunde, maggen, vorsehren vnd nakomliche, erfflichen alle Jahr op des heiligen herrn sent Juperij tag overmyts ihrer selffs perschonon, dar zu vergabert, Jahr gezeiden vnd begäncknisse doin willen mit myssen, vigilien vnd commendacien, vnd mit kerzen na ihrem vermögen, vnd hervmb willen wir, vnse erben vnd nakomlinge diese vorgechreibe bröder vnd ihre nakomlinge zu rechte doin ver- antworten, beschirmen vnd doin beschudden vnd in vnser hoyde doin haben vnd behalden gleich anderen vnseren vnderassen sonder alle archlist, vnd diß alles zur vrfunde vnd mehre städigeit, so hant wir gerhardt herzoge vnd ger- hart von Loen, her zo geulig 2c. vorschreiben, vnserer insigele vor vns, vnse erben vnd nakomlinge wissentlich doin hangen ahn diesen breiff, der gegeben ist zu Deuren in den jahren vnseres heren deusent veir hondert sieben vnd veirzig jahre des ersten donnerstags na den heiligen paschtagen.

L. S.

L. S.

principis gerhardi et gerhardi de loen

per dnum ducem prudentibus de Concilio de hazue¹⁾, de nesselrode.

Quod haec Copia concordat cum suo originali ita testor fide sacerdotali fr. gerhardus obhausen p. t. Rector.

3.

Wilhelm von Gerzen, Herr zu Sinzenich, bestätigt die Stiftung seiner Vorsehren. 1590, October 3.

Originalis et copiae authenticae confirmationis foundationis extremae cum privilegiis, datis 1590 à Domino Guilhelmo à Gertzen Domino in Sintzenich, vide originale in Archivo.

Ich Wilhelm Von Gerzen Herr Zu sinzigh thue Kund, Zeugen und Bekennen hiemit Vor Jedermänniglich, nachdem weyland der Edtler und Ge- strenger Herr Gordan Maul Ritter, Herr Zu sinzig, Margaretha Von Watten sein Haußfraw under Dato: Tausent Vierhundert Vierzig auf S. Elisabethae

1) Undeutlich.

Tag der h. Wittwen Erstahn, nachgehends auch der Edler Ehrentfester Wilhelm Von Gerken Herr Zu sinzig, Amptman Zu MunsterEifel, mein Gottsehliger AltVatter, im Jahr fünfzehnhundert fünfzehn Zu der Ehren des Allmächtigen und Befürderung sehen Heyls und seeligkeits, binnen dem Dorff und Herrlichkeit sinzenich ein Closter der dritter Regul ord. s. P. Francisci löblich fundirt, ZuVorab mit Geistlichen Brüdern, und nachgehends mit weiblichen Geschlechts Personen, die man susteren nennet, mit Vorwissen und willen desselben Ordens obristen besetzt, sondern auch mit sonderlichen und gemeinen freyheiten, begnädigungen und privilegien versehen, Dieselbige im Theil und Zumahl die durchleuchtige Hoch- und Wohlgebohrne Herren herr Gerhard Herzog Zu Gülich und Zu den Bergen, und Herr Gerhard Von Löbhen Herr zu Gülge, Graff zu Blandenheim, Gnädiglich approbiret, und mit beygehenden weiteren befreyhungen bekräftiget haben, ferner inhalts Derowegen habender und mir gezeigter unverlegter breifflicher besiegelter urtundten, derothalben gemeltes Closter mitgetheilt, vnd aber heut Dato herunden geschreiben die Ehrwürdige und Geistliche Herren Jacobus Loesen, minister generalis praedicti ordinis, Petrus Aldenkirchen Pater, Sophia Von Freißheim Matersche, und Dorothea Von Verßheim procuratrix, fort sämtliche conventual susteren desselben Gotteshauß sinzenich, in ihrem Capitelhauß Vergattert, mich demuthig ersucht und gebetten, sie bey angeregten privilegien und begnadungen gunstlich zu halten, zu beschützen, und in meine beschirmung lauth meinen Gottsehligen Vorfahren Gelobt ahn- und aufzunehmen, daß derowegen ich in Betrachtung obgedeuter meiner Vorfahren, Göttlichen Güten und getrewen Eifers, Dan auch derselben Gemeinen, und auch ihre Erben und nachkommen sich erstreckender Verbindung, wie glichfalls der landfursstlicher gefolgter confirmation, auch ermeltes Closters wohlhaltens, Ehrbahren handels und wandels, Vor mich, meine Erben und nachfolgere als solche ihre Gerechtigkeiten, freyheit und begnädigungen, wie dieselbige im Vorgeachten, Verscheidenen und Glaubthafften breiffen Vors Gotteshauß Vergunt und Zugelassen sein, nichts davon ab- oder außgesehen, sonderen ganz und zumahl confirmiret, bekräftiget, Ratificirt, und approbirt habe; Thuen solches hiemit kund in Krafft dieses, mit rechter Vorbedachter und guter wissenheit, und gelobe hiebey vor mich, meine Erben und nachfolgere bey Ablicher Ehren, in eines Geschwornen Eydis statt, darwider nichts zu Thuen, sie die conventual susteren darüber nit zu Leßchwären, zu belassen oder zu betrüben, durch mich selbst, oder meine Erben oder Nachfolgeren, wie solches in Einigen praetendirten pfall, es wäre im theil oder zumahl, geschehen oder erdacht werden soll, könnte oder mögte, ich woll auch ahn gemelten Geistlichen susteren und deren Rectoribus herzu und neben obgedeuten gegebenen und confirmirten freyheiten vergunt und zugelassen haben, vergunne und lassen zu, gegenwärtiglich alle und Jedere, andere und mehrere

freyheiten, indulten, immunitates und beneficia, welche ihnen entweder in geistlichen oder weltlichen Rechten, statutis, decretis und sonst inßgemein, nach den Vorhin Verlehnten Befreyhungen dem geistlichen stand Vergunt, zu gutem erfunden und geordnet weren, nichts darvon ab- oder außgescheyden, und damit sie die conventual kusteren hinfurter desto besser in ihrem Geistlichen Leben sich erhalten, und gottlichen Dienst verpflegen mögen, darumb Gott dem Allmächtigen zum Lob und Erbauung Christlichen Wesens hab ich mit rechter Vorbedachter weiß ad pias causas ihnen den Conventual kusteren Zu ihrem Gotteshauß Vergunt und Zugelassen, Thuen solches auch in Krafft dieses, daß sie mögen von Dato dieses ahn alhie in der Herrlichkeit singenich kauffen, ahn sich werben und gelten Zwölff morgen acklands und Drey morgen bendtß, jedoch Vorbehalten mir und meinen Erben und menniglich des Jährlichen undergeldens, waß dasselbige Erblich oder sonst außgeben wäre, alle und jedes Jahrs ahn sein gebührendes Orth zu rechter Zeit unweigerlich zu lieberen und zu bezahlen. Dieweilen aber geistlichen Persohnen rechtswegen von allerhand weltlichen Diensten und Verwaltungen befreyet, nur allein Göttlichen sachen obligen sollen, alß hab ich nun und zu den Ewigen Tagen Vor mich und meine Erben obgedeute kusteren und deren Rectores enthaben und entheben dieselbige, daß sie umb fürstl. Erbs willen, daß ihnen, alß obsteht, ahn sich zu bringen vergunt ist, nicht sollen noch mögen mit der schakruthen oder auffheben des Jährlichen Erbschaks belast oder beladen werden, sondern sollen dessen gänglich und zumahlen gefreyet sein und bleiben, ohn alle Einred dargegen zu haben, vielweniger zu gebrauchen. Diese obgelaute puncten, freyheiten und zulaßungen Gebe, Vergönne und Lasse zu Ich Wilhelm Von Gerzen Herr Zu singenich, Vor mich und meine Erben und Ewige Nachfolger, Vielgedeuteten conventual kusteren zu singenich und ihren nachfolgeren auß rechter bescheidener wissenheit, und wolle daß hergegen nun noch nimmer mehr durch meine Erben oder Nachfolger ihm Theil oder zumahl solte gethan oder verschafft werden, sondern daß diese confirmation und weitere provision also steet fest und unverbrechlich gehalten, sie die conventualen darbey gelassen, beschützt und beschirmt werden sollen, dargegen bemelte conventualen und ihre nachfolgere schuldig sein und sich verbunden haben, Gott den Allmächtigen vor mich, meine Elteren, Erben und Nachfolgeren, zu Vergebung unser aller sunden mit fleiß unvergeßlich ahnzuruffen und zu bitten, daß derselbige durch Göttliche Gnad und Barmherzigkeit uns allen zur seligkeit verhoffen sein wolle, ohn Gefährd und arglist. Erkund der Wahrheit hab ich diese Confirmation und weiters provision mit Eigener hand unterschrieben, und darzu meinen ahngebohrnen Inßiegel ahn diesen breiff wißentlich thuen hangen. Gegeben im Jahr 1590 auff Mittwoch den 3. Tag monaths 8bris.

Wilhelm Von Gertzen

Der Elter.

Antecedens praesens copia praeviâ diligenti collatione concordat
verbotenus cum suo vero et sigillato originali.

Ita testamur et subsignamus

Petrus Robertz Notarius Aplicus mpria. Reinerus Kuell pastor ad
almam Virginem Tulpeti Notarius Aplicus mpria.

4.

Nachrichten von 1439—1755.

Inceptio, fundatio et progressus hujus conventûs St. Huberti, ab Anno
1439 ex originalibus in Archivo inventis in hoc quasi Diarium non
sine labore congesta.

1439

die 3. 7bris donatus est consensus pro exstruendo conventu a generoso
D. Domino Iordano Maul.

1440

in Festo S. Margarethae V. et M. Reverendissimus Dominus Theodoricus,
Archiepiscopus Coloniensis, licentiam dedit aedificandi domum et Ecclesiam,
hac tamen conditione, ut illi, quorum interest, consensum transmittant,
qui statim Coloniam missus est.

1440

in Festo S. Elisabethae, 19. Novembris, inducti sunt huc 3 Fratres ex
conventu Olivarum Coloniensi, qui possessionem acceperunt à praefato
Domino Iordano Maul, iisque concessum est, ut omnibus privilegiis. immu-
nitatibusque Ecclesiasticis gaudeant; insuper illos praeiatus generosus
Dominus ab omnibus tum realibus tum personalibus oneribus in perpe-
tuum liberavit, cum obligatione ad duo Anniversaria quotannis pro fa-
milia celebranda.

1445

Octava, die post Pascha, haben die Brüder gefaufft einen kleine hoffstadt
Von Agneß boursgen, gelegen langs den Weher, groß ad 3 ruthen. Gibt
Jährlichß auff S. Andreae Tag ahn die Burg 3 hõner, modo mit gelt be-
zahlt wird, ut in Archivo.

1446

Ist den Brüdern Erblich und Ewiglich von dem hauß Sintzenich gegeben
worden ein Busch in der Commer Herrlichkeit, groß ad 29 Morgen, ganz
frey und unbefchwehrt, dessen ist die ahnsetzung, umb daß Thurm und zu ver-
thätigen, ein silberner hieb, welche per discretionem redimiert wird per 4 Thlr.

1450

die 27. 8bris R. D. F. Henricus Hamorai, hujus conventûs Rector, instru-
mentum publicum fieri curavit, cui copia vidimata Bullae ab Alexandro
4to 1378 1^{ma} 8bris indictione 1^{ma} datae, privilegia continentis, per
notarium, ad hoc requisitum, testesque fide dignos subscripta est inserta.

Annalen des hist. Vereins.

5

1451

Ist der Baw auff dem Kirchhoff und die Kirch im Junio auffgerichtet worden.

1453

Ultima Augusti Capella nostra, tempore Theodorici Archiepiscopi Coloniensis per Ioannem Episcopum Venecomponensem, Vicarium generalem, solemniter in honorem S. Huberti etc. consecrata est.

1454

perfectum et erectum est dormitorium una cum refectorio et culina, pro quo loco quotannis parochiali Ecclesiae danda sunt duo pondera Cerae.

1458

haben die Brüder den 8. Martii Von Ludowig petzen gefaußt 5½ Morgen Busch, mit einer spitzen scheißend auff die Bänden.

1460

haben die Brüder auff S. Caeciliae Tag bekommen ein Erbrhenth Von Elßen Courden, so heir im Dorff Zu Empfangen Von Gottschald Rodermund, woVor Jährlichß solle gehalten werden ein Anniversarium. Deiß Gelt ist 3 rader schilling.

1464

3tia Januarii obiit Fr. Joannes Von broich, laicus, et primus in Capellâ nostrâ sepultus.

1467

16. August hatt Margaretha Von Blatten, frau Zu singenich, unseren Brüdern umb Gottes willen gegeben ein Erbrhent ad 3 Malder Kornß, worüber nachmahls 1490 in festo St. Johannis Baptistae ein ErbBachtbreiff gegeben worden. Dieser breiff aber weiß man nit, wie er Verlohren, es seyndt Zwaren offters deswegen Einige movimenta gemacht worden, wie dan noch Anno 1712 Von P. Bernardo schlungs, aber Vergeblich. Doch findet sich, daß 1538 heir von seyen abgelegt 12 summer mit 30 goltg., daß übrige ist Verlohren.

1470

7tima Januarii obiit F. Henricus Von Düren, qui prius Eremiticam vitam duxit.

1474

11. Januarii obiit F. Fridericus Von oberweßel, unus ex primis Fratribus.

1475

20. Januarii haben die Brüder per subsidium Rd̄i Dni Godefridi, Canonici Monasteriensis, ahn sich gefaußt Ein Erbmalder Roggen Zu Mertzenich, welches Jährlichß auffzuhaben umb S. Martini.

1476

haben die Brüder durch hulff des Zunderen Herman Von Bolendorff

ein Erbmalder roggen Zu Singenich den 12. Januar, woVor Jährlichß ein Anniversarium Zu halten.

1477

Den Ersten fontag nach Ofteren haben die fürstliche Durchleuchten und Excellentzen Von Blandenheim eine confirmationsbreiff mit allen specificirten freyhheiten gegeben, wofür Jährlichß ein Anniversarium gehalten wird.

1478

haben die Brüder Von Herrn Nicolao Von Hüllesheim bekommen 50 ggl. Vor Ein Jahrgezeit.

1478

die 23. Julii obiit Adm Rdus P. F. Henricus Von Kamp, 1^{mus} huius conventus Minister et author, hic in Capellâ sepultus.

1480

Obijt 28. Julij F. Gerhardus Von Worringen, unus ex primis fratribus hic sepultus.

1481

den 11. nach Pfingsten haben die Brüder gekauft eine Kleine Plaz laßfrey Von Thoniß schlunder, umb den Weyer Vierkendig Zu machen.

1482

ist der Weyer gemacht worden.

Item

obiit die 14. Maii F. C. Ioannes Von Dulcken sacerdos.

1485

den 2. August hatt die freyhraw Sophia Von Neßelrode, frau Zu sintzenich, mit ihren Zweyen söhnen Wilhelm und Wyrich etliche Erbreht breiff geschendt, 1^{mo} die breiff Von 6 mldr. Korn Zu Effenich. 2. ein breiff Von 6 mldr. Korn Zu Schwerben. 3. ein Geltrhentbreiff Von 5 oberländschen Gulden und 4 Mark Böllnisch Zu Erpp. Noch einen breiff Von 2 Mark Zu Gich, wie diese noch alle in archivo erfindlich.

1488

Des Montags nach Oculi ist weiters ein breiff Zwischen den Brüdern und Thoniß schlunder gegen der Wand umb den weyer auffgericht, wobey einem Jeden seine gerechtigkeit Verzeichnet.

1489

20. Januarii obiit F. Joannes Von Iserlon laicus.

1489

8^a 8^{bris} obiit R. P. Fr. Godefridus Von Sechnich sacerdos.

1490

haben die Brüder Vor eine redliche summa gelts gekauft Eine ErbKornrentß von 1^{1/2} Mldr. Zu Nemmenich.

1491

8^a 8^{bris} obiit F. Petrus Von Heimbach laicus.

1494

haben die Brüder ein Erbgelehrthent bekommen Zu Saybey Von Petro Saybey und Mechtilde seiner haußframen 6 ad 7 raderalbus. Zu weßen unter Pfand ihr hauß gestelt, deßen solle Vor sie ein Anniversarium gehalten werden.

1496

4^a Maii obiit R. P. Joannes Von Els, 3^{tus} huius conventus Minister.

1497

5. Martii ist ein Anniversarium gestiftet Vor Johan Von Frangenum und Catharina sein haußfram, wofür gegeben ist worden 18 ggl., welches Geld in selbem Jahr gelegt ist worden Vor 1 Mdr. Korn Zu Nemmenich, heirVon aber ist das original nicht mehr erfindlich.

1497

28. Julii obiit F. Joannes Hoill laicus, hic sepultus.

1498

23. 8^{bris} obiit F. P. Henricus Von Cöllen.

1506

20. Aug. obiit venerabilis Pater Engelbertus Engels, 4^{tus} huius conventus Minister, hic sepultus.

1506

6. 9^{bris} obiit F. Wilhelmus Bracht Laicus, hic sepultus.

1508

Magnum hic inter Fratres ortum est disturbium, ita ut loci Dominus eorum amotionem instantissime petierit; quae etiam amotio post mortem R^{di} Patris Henrici, Ministri 5^{ti}, 10. Decembris defuncti, ex mandato et ordinatione amplissimi Patris Generalis Anno 1514 secuta est. Praedicti namque Fratres ad alios conventus obedientialiter missi sunt, hisque septem sorores ex conventu in Meerweiler prope Marcodurum substitutae sunt. Quibus amplissimus pater Generalis Tilmannus Kempen et R^{di} PP. definitores P. Matthias Von Gladbach ad S. Nicolaum prof., Pater Henricus Von Fiffel prof. Novesiis et P. NN. Attendorn Rector in Meerweiler in Patrem et Rectorem praefecerunt R^{dum} P. Hermannum de Huls. Qua mutatione summopere contentus Generosus Dominus Wilhelmus Von Gergen amptman zu MunsterEiffel, omnia olim Fratribus data privilegia, immunitates, Exemptiones non modo in praefatas sorores transtulit, sed ea de novo confirmavit roboravitque, ut latius in Archivo patet.

1515

hatt Schwester Clara Heimbachs das Sehn zu Commeren Empfangen als Erste procuraterſche.

1515

den 1. 7^{bris} haben die schwesteren Zehn morgen Busch gekaufft, scheißendt auff die Beher Gemeindten Vor 96 Rauffmans gl.

1515

den 12. 7^{bris} 18 morgen Busch gekaufft, ligendt ahn unterschiedlichen Plagen, wie die Klahre nachricht in Archivo zu finden.

1518

den Busch ahm Marckshald gekauffet Zwischen Henrich petzen, so der Zeit ahn beyden seithen über das scheid gehawen.

1518

Auch 3½ morgen Busch gekaufft, ligend neben dem Jäger und Peter Von Kaybey.

1519

Obiit Soror Margaretha Von weißweiler, prof. in Meertwehler, una ex primis 7^{tem}, 29. Julii.

Item

Obiit Soror Agnes Von der wahn, etiam ex primis 7^{tem}, 6^{ta} Augusti.

Item

Hatt umb dieses Jahr die Pest erschrecklich regirt.

Item

16. Augusti obiit Admodum R^{dus} P. Hermannus ab Huls, prof. Novesii, 1^{mus} pater sororum, et hic in Capellâ nostrâ sepultus.

Item

die 17. Aug. obiit soror JDa Von Gulich, una ex 7^{tem} primis. [Item obiit 18. Aug. Catharina von Düren, etiam Margaretha von Weis obiit 3. Septembris, ambae ex septem 1^{mis}] ¹⁾.

Item

24^{ta} Aug. constitutus est hic Rector Rdus. P. sororum Nicolaus von Lotthum, professus in Arsen [prope Strahlenam ad Mosam] ¹⁾.

1519

Coemiterium et ambitus intra septa conventus consecrata sunt per Theodoricum Cyrenensem Episcopum, Vicarium Generalem Hermanni Archiepiscopi Coloniensis, 20. Maji, ut ex data desuper Bulla in Archivo patet.

1522

Ist das Gewölß der Kirchen illuminirt worden.

1534

den 5. Maii ist die Rhent Zu Ulpenich wegen 2½ mbr. Korn acquirirt worden Vor 60 ggl.

1) Von junger Hand beigelegt.

1535

ist der Zehnte für die 2 Meßen in der PfarhKirchen gegeben worden ad 24 Paar fruchten, ist Entkommen.

1554

Auff Martini abend haben wir den Rhentbreiff Von Rodolff Von Kaltenbach gefaufft Vor 45 bescheidene ggl., inhaltendt Jährlichß ad 2 mldr. Korn.

1557

den 14. 9^{bris} hatt das Closter den Rhentbreiff ahn sich gebracht Von Henrich Vorst zu singenich vor 34 oberländschen gl.

1565

20. 8^{bris} haben die schwestern ahn sich gebracht den rhentbreiff zu Lintzenich Von Wilhelm Henrich pesch, Jährlichß ad 7 summer roggen, modo 3 summer roggen, Vor 30 bescheidene auffrichtige Jucheims Thlr.

1565

den 20. 8^{bris} den Newen garten ahn sich gebracht, und ein Wand hinumb gezogen, Vor 3 Mldr. Erbrhent, alß 1 mldr. Von scheuuggen Zu lintzenich, 1 mldr. Von palms sohn zu mertzenich, und ein mldr. ahn Thiederichs hoff neben der Kirchen Zu Lussum.

1594

den 24. Maii neben der Wand den garten gefaufft Von Junckeren acker biß auff die Vollmuhl, mit consens des Edtlen hern schultheiß und Gerichtscheffen, und Zum Ewigen freiden ist in das scheidt gesetzt die Neue Plande bey der Vollmuhle, so der Gerichtschreiber Eigenhändig geschreiben, lang 92 ruthen, außgebend 3 raderschilling schatz Vor 100 und 25 Dhlr., den Dhlr. ad 52 albs.

1594

den 20. Junii daß hindertheil des Ramps bekommen Von Bernard rodermundt, so sich daVor heir in die Post gethan, und dieses alles mit heß und graben Erblich und Ewig übertragen. Mit consens des herren und hiesigen gerichtß.

1751

Mense Octobris Sub me Joanne Zill Rectore primum organum (Organario hoc faciente Joanne Odendahl, habitante Monasterii Eiffliae erectum est; eodem anno in festo omnium sanctorum primo pulsatum fuit. Constat circiter calculatis omnibus expensis bis centum imperialibus.

1754

die 1^{ma} Octobris sub me Joanne Zill Rectore Lacuna nostra, ad tres et medium pedes stercoribus adimpleta, evacuari coepit, sumptibus quadraginta unius Imperialium, quatuor operariis ad hoc conductis in proprio cibo et potu. Ex quo adornavi bis mille nobilibus carpionibus.

1755

in Junio, die 14. sub vesperum, horribili (cum tonitru) grandine verberatae
brumales sunt fruges, quoque percussis undique fenestris, omnia in horto
legumina contrita fuere.

5.

Reparaturbau des Nonnenchors in der Kirche zu Singenich. 1760,
Nov. 5.

Anno 1760 den 5. 9bris habe ich allhier zu Singenich bey der Kirchen=
rechnung den Müntlichen Vortrag gethan, wie auch demutigst begehret, daß
doch das Nonnen Chor in der pfahr-kirchen Mögte Repariret werden, Remb=
lich daß geistliche schwestern in selbigem ohne weitere lebensgefahr undt auch
trucken ihren gottesdinst oder gebett (das ist Mees- hören) könten verrichten,
ist also in Beysein deßen hochwohl-Edelgebohrnen Herrn Herrn de Holtrop
Freyherrn von Singenich, undt Herrn schultheissen Scheyff, Herrn Pastoren
Brunsfelt undt Herren gerichtsscheffen Adamus, Sybert, Breydenbendt, Böller,
Bartholomaeus beschloffen worden, daß gefagtes Chor die Kirch solle bauen
undt repariren, inwendig aber im Chor das Cloister, undt nicht den speigger,
weilen zur pfahrkirchen gehörig, ita attestor et servit pro Memoria.

Singenich 1760, 5. 9^{bris}.

I. P. Antonius Schmitz p. t. Rector huius Conventus in Sintzenich m. p.